

geworden ist in der Zweiten Person der Trinität, nicht nur Geschichte wirkt, sondern eine Geschichte hat dadurch eben, daß er wahrer Mensch geworden ist; so sehr gehört Geschichte zum Menschen, als dem Repräsentanten und Haupt der ganzen Schöpfung. So sehr, daß man vom gefallenem Engel, der doch von Anfang an bis zum Ende in der Geschichte des Menschen mitgewirkt hat, mitwirkt und mitwirken wird, nicht im selben Sinne sagen kann, daß er eine echte, blutvolle Geschichte hat, wie vom Menschen *und* vom Gottmenschen, dessen heilige Geschichte vier Evangelisten uns erzählt haben. Denn der gefallene Engel ist niemals *wahrer* Mensch geworden und wird es *niemals* werden, auch nicht in der letzten Stunde seiner Herrschaft, als Fürst dieser Welt, als Antichrist. Der Unterschied zwischen Christus und dem Antichrist ist nicht nur der zwischen Gut und Böse, zwischen Gott und Teufel, wobei wohl zu beachten ist, daß hier nicht zwei Waagschalen im Gleichgewichte zittern, sondern dieses »und« ewige, niemals zu nivelierende Ungleichheiten des Seins, der Kraft, des Sieges täuschend nachahmt und zudeckt; der Unterschied zwischen Christus und dem Antichrist, der aus jenem ersten, wesentlichen zwischen Schöpfer und Geschöpf folgen mag, ist noch der, daß nur Christus wahrer Mensch werden konnte, das Wunder der Allmacht, dessen Realisierung erschaffenen Mächten, und gingen sie auch so hoch hinaus über